nung Christi, Marmor, angeblich aus Annaberger Gegend, eingefast in rotem, aus Regensburg eingeführtem Marmor, rund 85 cm breit, Halbfiguren, in der Mitte zwischen zwei Engeln der hinsinkende Christus, schöne, tief empfundene Arbeit von hervorragendem künstlerischen Wert. Darüber die Inschrift:

Confortati sunt, qui persequuti sunt me inimici mei injuste, quae non rapui nunc exsolvebam.

Darunter: Domine Deus nostri miserere!

Das Werk, das ohne Kenntnis von Mantegnas Beweinung Christi in Kopenhagen schwerlich entstanden sein konnte, hält sich außerhalb des Rahmens gleichzeitiger sächsischer Bildnerei. Das Tor steht den Arbeiten

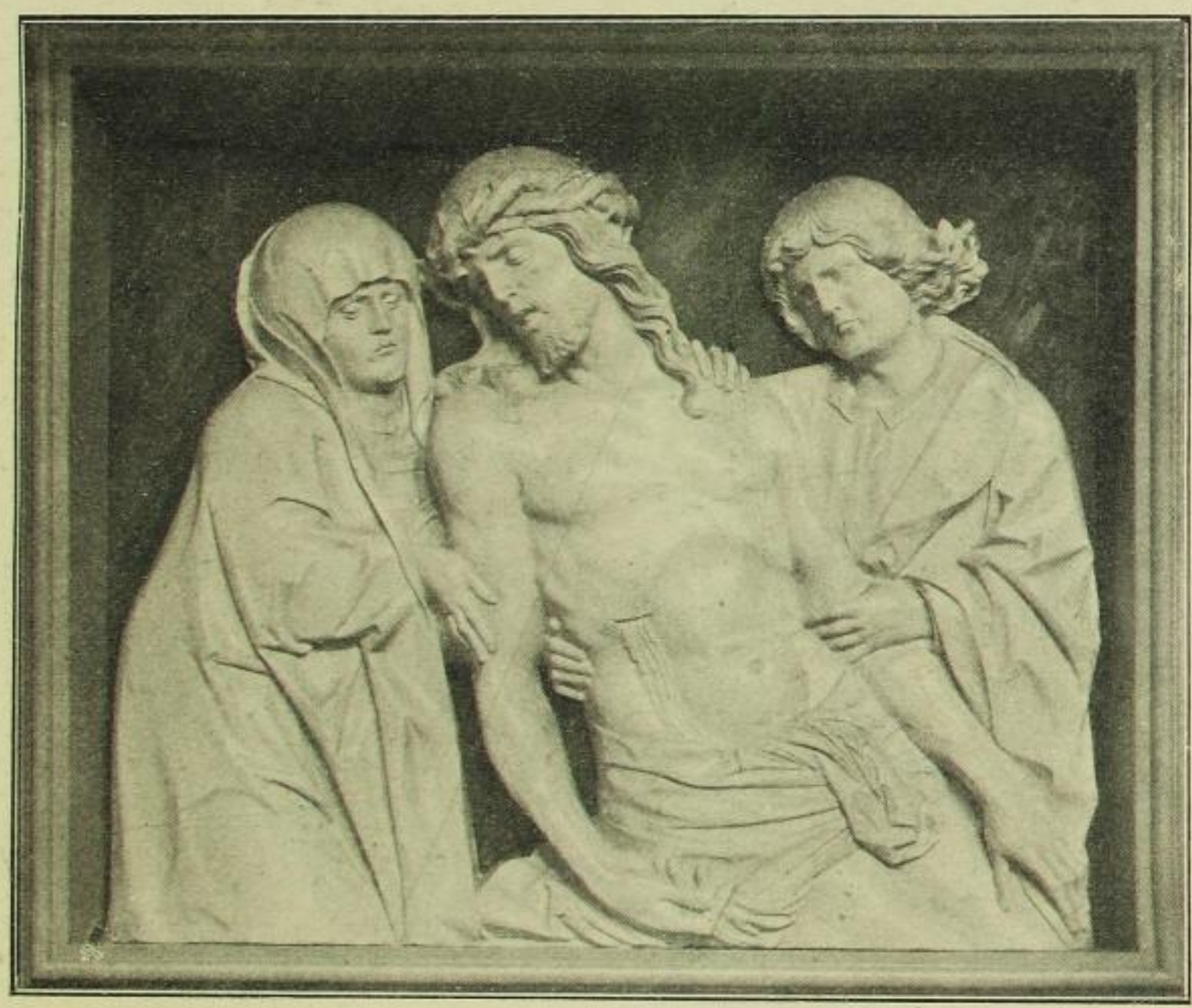

Fig. 296. Georgskapelle, Die Beweinung Christi. Nach Gipsabguß.

des Hans Schicketantz nahe, wenn es gleich derber in der Formgebung ist als die erhaltenen Arbeiten am Georgentor zu Dresden. Der Erbauer dürfte Jakob Hellwig gewesen sein. Hinsichtlich des Reliefs möchte ich auf Adolf Dauher hinweisen, den Schöpfer des Annaberger Altars.

Der Innentüre entsprach die Türe in der Fürstenkapelle, die nach alten Darstellungen eine ähnliche architektonische Anordnung in zwei Geschossen zeigte. Sie wurde bei der Erneuerung der Kapelle im 19. Jahrhundert entfernt.

Den Zugang schloß früher ein Tor in Schmiedeeisen ab. Es ist 98 cm breit und 2,17 m hoch.

Jetzt im Kreuzgang des Franziskanerklosters, vergl. Heft XXXIX Seite 79.

Altargemälde, auf Rotbuchenholz, in Öl, 1,105 m hoch; das Mittelbild 0,97 m breit, jeder Flügel 0,42 m breit.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id309149061/231